

# **Mittelbauorganisation der Universität Luzern (MOL)**

## **Jahresbericht 2014/2015**

Berichtszeitraum: November 2014 – November 2015

### **1. Wahlen und Verein**

#### **1.1 Vorstand**

Seit der letzten Mitgliederversammlung (MV) amtierten Antoinette Maget-Dominicé (RF), Sarah Röck (TF) und Luca Tratschin (KSF) als jeweilige Vertreter ihrer Fakultäten im Vorstand der Mittelbauorganisation der Universität Luzern (MOL). Aufgrund eines Stellenwechsels verliess Sarah Röck die Universität Luzern und musste somit ihr Amt im MOL-Vorstand ablegen. An dieser Stelle sei Sarah Röck im Namen des Vorstandes und der MOL Dank für ihr Engagement für den Mittelbau ausgesprochen. Seit dem Ausscheiden von Sarah Röck ist die Vertretung der TF im MOL-Vorstand vakant. Im Sinne der Repräsentation der Interessen des TF-Mittelbaus und des wechselseitigen Austausches über Anliegen, die den Mittelbau in den verschiedenen Fakultäten bewegen, ist es äusserst wünschenswert, dass die TF bald einen neuen Vertreter bzw. eine neue Vertreterin für den Vorstand zu stellen vermag. Luca Tratschin hat an der letzten MV angekündigt, keine weitere Wahlperiode für den MOL-Vorstand zur Verfügung zu stehen. Angesichts des derzeit nur partiell bestellten Vorstandes ist Luca Tratschin bereit, dennoch über den angekündigten Amtsaustritt hinaus im Vorstand Verantwortung zu übernehmen, wird sich aber mittelfristig um eine Nachfolge bemühen.

#### **1.2 Verantwortlicher Finanzen der MOL**

Das Amt des Finanzverantwortlichen der MOL übt weiterhin Michal Niezborala aus.

#### **1.3 Vertretungen in Universitätsgremien**

Im Gegensatz zum letzten Jahresbericht sind derzeit bis auf eine Ausnahme alle Vertretungen der MOL in universitätsinternen Gremien sowie in der Action besetzt. Die Ausnahme stellt die Mensakommission dar, in der Gregor Damschen den Mittelbau

bis Mitte 2015 vertrat. Gegenwärtig sind die MOL-Vertretungen personell wie folgt bestellt:

- Lehrkommission ULEKO: Christa Preisig (RF)
- Gleichstellungskommission GLEIKO: Sahra Lobina (KSF)
- Forschungskommission FOKO: Michael Jucker (KSF)
- Findungskommission RektorIn FIKO (abgeschlossen): Mirko Grüter (RF)
- Senat: Loris Mainardi (bis Oktober 2015, RF), Juana Vasella (Seit Oktober 2015, RF), Antoinette Maget-Dominicé (RF)
- Actionuni der Schweizer Mittelbau: Sarah Mango-Meier (RF)

## **1.2 Vereinsmitglieder**

Aufgrund § 24a des neuen Unigesetzes sind nun alle Angehörigen des Mittelbaus der Universität Luzern Mitglieder der MOL. Faktisch lässt sich die genaue Zahl der Mitglieder erst nach der formellen Mitteilung der Neuerung an alle Mittelbauangehörigen feststellen. Mittelbauangehörige, die der MOL nicht angehören möchten, können durch schriftliches Gesuch an den Rektor austreten. Die tatsächliche Mitgliederzahl kann erst nach dem (anstehenden) ersten Einzug der Mitgliedsgebühren eruiert werden. Prinzipiell hat sich die Mitgliederzahl aber auf jeden Fall im Verhältnis zum letzten Mal gut verzehnfacht (von um die 20 Mitglieder zu den rund 200 Angehörigen des Mittelbaus).

## **2. Aktivitäten des Vorstandes**

### **2.1 Ordentliche MV 2014**

Der Vorstand berief auf den 25. November 2014 die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung der MOL ein (siehe Protokoll MV 2014)

### **2.2 Ausserordentliche MV**

Der Vorstand berief auf den 15. April 2015 eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ein. Grund dafür war die nötige Anpassung der Statuten aufgrund der Anpassung der Rechtsform der MOL durch das neue Universitätsgesetz (von Verein zu öffentlich-rechtlicher Körperschaft).

### **2.3 Raumsituation**

Der Vorstand beriet sich mit der Mittelbauvertretung in der Fakultätskommission der RF über die geplante Anpassung der Raumsituation des Mittelbaus (besonders in der RF) an die neuen Raumerfordernisse der neu gegründeten Wirtschaftsfakultät. Der MOL Vorstand unterstützte ein von RF Assistierenden entwickeltes Argumentarium, wo Probleme bei dem vorgeschlagenen Raumkonzept der Universität liegen.

### **2.4 Wahl Rektor**

Der MOL-Vorstand wählte vier Vertreter des Mittelbaus für die Wahlversammlung zur Wahl des neuen Rektors der Universität Luzern (Prof. Dr. Bruno Staffelbach). Zur Wahlversammlung eingeladen waren die vier Fakultäten, wobei die RF, TF und KSF durch alle Mitglieder der Fakultätsversammlungen vertreten waren und die WF nur durch den Gründungsdekan, Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger. Die Findungskommission konnte ausserdem zwölf weitere Wahlstimmen vergeben, die sie zu gleichen Teilen auf Studierende, Assistierende und Verwaltungspersonal verteilte. Der Mittelbau war an der Wahlveranstaltung damit durch die vier zusätzlichen Stimmen sowie die sechs Mittelbauvertreter in den jeweiligen Fakultätsversammlungen repräsentiert. Luca Tratschin vertrat den MOL-Vorstand bei der Wahlversammlung.

### **2.5 Mittagessen der Mittelbauvertreter**

Der Vorstand lud im späten Herbstsemester 2014 zu einem gemeinsamen informalen Mittagessen der aktiven Vertreter des Mittelbaus, damit sich die neuen Vertreter kennenlernen konnten und man sich informell über aktuelle Angelegenheiten unterhalten konnten. Solche Mittagessen sollen künftig wieder – am besten in kürzeren Abständen – stattfinden.

### **2.6 Überprüfung des Schadstoffgehaltes des Uni-Hauptgebäudes**

Abklärung des Vorstandes bei Patrik Meier, Leiter Facility Management der Universität Luzern, haben ergeben, dass kein Schadstoffbericht zum Uni-Hauptgebäude vorliegt. Auf Vorschlag Patrik Meiers wurde ein bilateraler Weg der Abklärung und Lösung verfolgt (Gespräch mit Betroffenen).

## **2.7 Vertretung der Wirtschaftsfakultät der Wirtschaftsfakultät**

Der MOL-Vorstand hat mit Vertretern des Mittelbaus der WF Kontakt aufgenommen und sie über den Anspruch auf einen Sitz im Vorstand der MOL hingewiesen. Sobald die Wirtschaftsfakultät aufgebaut ist, wird dieser Anspruch wirkkünftig.

## **3. Berichte aus den Kommissionen (von den Vertretern selbst verfasst)**

### **3.1 Senat (Loris Mainardi, RF / Antoinette Maget Dominicé, RF)**

Seit der letzten MV ist das neue Unigesetz in Kraft getreten. Dadurch hat die MOL eine zweite Vertretung im Senat gewonnen. Wie bisher ist aber die Frage der Stellvertretung nicht geklärt.

An den Sitzungen des Senats im vergangenen Jahr waren wiederholt Geschäfte mit Bezug auf die neue Wirtschaftsfakultät traktandiert. Die MOL-Vertreter konnten bei diesen wie auch bei anderen Lehrstuhlausschreibungen begrüssen, dass viele „open rank“ erfolgen werden. Im Frühling wurden der Bericht der Universität Luzern zum Leistungsauftrag 2014 und die Jahresrechnung 2014 zuhanden des Universitätsrats verabschiedet. Die guten Leistungen konnten die OA-Zulage für das Jahr 2015 sicherstellen. Die aktuelleren Sparmassnahmen des Kantons werfen freilich neue Fragen für die kommenden Jahre auf.

Die MOL hat sodann ihre neuen Statuten präsentiert, die mit kleinen Anpassungen verabschiedet wurden. Der Universitätsrat sollte sie bei seiner nächsten Sitzung im Dezember genehmigen.

### **3.2 Forschungskommission (Michael Jucker, KSF)**

An den 5 jährlichen Sitzung der FoKo wird primär über die finanzielle Förderung von Forschenden an der Universität Luzern und über SNF-Projekteingaben diskutiert und entschieden. Die Bewilligungsrate ist immer noch hoch, hat sich aber im letzten Jahr reduziert, da mehr Gesuche eingereicht wurden. Neu gibt es auch die noch zu wenig genutzte Möglichkeit der Anschubfinanzierung (plus Bridge) für Doktorierende. Da die gestellten Anträge und Entscheide vertraulich behandelt werden, kann der Mittelbau nicht über deren Inhalt informiert werden. Grundsätzlich ist die FoKo sehr offen für Hinweise und spezifische Anliegen des Mittelbaus.

### **3.3 Gleichstellungskommission, GLEIKO (Sahra Lobina, KSF)**

Die Gleichstellungskommission der Universität Luzern (GLK) setzt sich als beratendes Gremium mittels Vorschlägen und Empfehlungen zuhanden der universitären Organe für die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter an der Universität Luzern ein. Insbesondere entwickelt und begleitet sie Gleichstellungsmassnahmen, ist involviert in die Vergabe von Mitteln aus den Anreizgeldern für die Anstellung von Professorinnen des Bundesprogramms für Chancengleichheit von Frau und Mann an den Schweizer Universitäten (Modul 1), in die Anstellungs- und Berufungsverfahren sowie in das Gleichstellungsmonitoring. Überdies kann sie Themen von strategischer Bedeutung in die entscheid-relevanten Gremien der Universität einbringen.

Präsidiert wird die GLK in der jetzigen Zusammensetzung von Prof. Martina Caroni (RF). Weitere Mitglieder sind Esther Treppe (Vertretung administratives Personal), Zora Föhn (Studierendenvertreterin, KSF und RF), Simone Sprecher (Beauftragte für Chancengleichheit) sowie Sahra Lobina (Vertretung Mittelbau, KSF). Die Mitwirkung von Männern ist dringend gewünscht und soll bei künftigen Wechseln Priorität geniessen.

Der Auftrag der GLEIKO wurde im Statut der Universität Luzern (Stand 30.11.2014, § 25) geändert und umfasst neu auch Behinderung. Weiterhin fehlt der Kommission eine klare Strategie mit Kennzahlen und ein Controlling, was im Quality Audit der Universität Luzern 2013/2014 der oao (Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen) bemängelt wurde.

Im Gleichstellungsmonitoring ist der nach wie vor tiefe Frauenanteil an der jungen Universität ein Dauerthema. Die Situation ist je nach Fakultät sehr unterschiedlich: An der KSF ist der Frauenanteil bei den Lehrbeauftragten (was den Mittelbau direkt betrifft) der KSF absolut unbefriedigend, der RF fehlen weiterhin Professorinnen. Einzig die TF punktet mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis auf Stufe Professur.

Die GLK begleitete im vergangenen Jahr verschiedene Berufungsverfahren. Zentral hierfür ist ein Pool von Professorinnen und Professoren die sich für Chancengleichheit interessieren und Anliegen der GLEIKO in den Berufungskommissionen aktiv vertreten.

Die Universität Luzern ist nicht mehr Mitglied des Netzwerkes Gender Studies Schweiz. Immer wieder stellt sich deshalb die Frage, wie Genderperspektiven in der

Lehre angeregt und sichtbar gemacht werden können. Früher gab es dafür den Gender Studies Flyer. Auch die Idee einer „Woche der Gleichstellung“ steht im Raum, um in möglichst vielen Lehrveranstaltungen gleichzeitig explizit eine Genderperspektive einzubringen.

Die GLEIKO möchte in Partnerschaft mit der kantonalen Dienststelle für Gesellschaftsfragen das Lohnmobil nach Luzern holen. Die Ausstellung soll durch ein Rahmenprogramm begleitet werden, etwa mit Workshops zu Lohnverhandlungen. Damit wird ein

### **3.4 ULEKO (Christa Preisig, RF)**

Im Jahr 2015 haben insgesamt drei ULEKO-Sitzungen stattgefunden. In diesen wurden unter anderem Unterstützungsbeiträge für besonders innovative Lehrgefässe gesprochen (eine davon wird von einer Mittelbauvertreterin mitgestaltet).

Neben dieser finanziellen Funktion hat sich die ULEKO mehrfach mit dem externen Qualitäts-Audit (sog. OAQ-Bericht) befasst und die Schlussfolgerungen für die Lehre an der Universität Luzern gezogen sowie den Handlungsbedarf evaluiert, insoweit das OAQ die Lehre betrifft. Insbesondere soll z.B. ein Ausbau des Angebots E-Learning geprüft werden, eine entsprechende Wegleitung ist beim Zentrum Lehre in Ausarbeitung begriffen. Auch sollen Evaluationsinstrumente wie z.B. die Lehrevaluationen überprüft und eingeführt werden, allenfalls nach dem Vorbild desjenigen der RF.

Die ULEKO hat ausserdem eine Wegleitung zur Weiterbildung verabschiedet, die Lehrpersonen animieren soll, sich didaktisch fortzubilden, um an der Universität Luzern qualitativ hochwertige Lehrtätigkeit zu garantieren. Empfohlen werden darin der Besuch von mindestens zwei hochschuldidaktische Weiterbildungen innert fünf Jahren. Für den Mittelbau wird bezüglich der Finanzierung auf die jeweiligen Fakultäten verwiesen.

Des Weiteren ist die ULEKO daran, auf das Frühlingsemester 2017 einen „Tag der Lehre“ zu konzipieren, an dem die Lehre und das Lernen auf die Agenda gesetzt werden sollen. An diesem Tag der Lehre soll einerseits eine Gelegenheit für den Austausch unter Dozierenden geschaffen werden, andererseits sollen gute Beispiele nach aussen sichtbar gemacht werden.

Schliesslich möchte ich neben der Berichterstattung die Gelegenheit nutzen, den Mittelbau wärmstens zu ermuntern, mittelbauspezifische Anliegen im Bereich der guten

Lehre an mich heranzutragen. Die ULEKO zeigt sich sehr offen für Anregungen von aussen, gerne auch solche vom Mittelbau.

### **3.5 Actionuni der Schweizer Mittelbau (Sonja Mango-Meier, RF)**

Per Ende 2014 habe ich die Vertretung der MOL bei *actionuni der Schweizer Mittelbau* von Christoph Meier übernommen. *Actionuni der Schweizer Mittelbau* ist die Dachorganisation des wissenschaftlichen Mittelbaus der Schweizer Hochschulen. Dazu gehören die universitären Hochschulen (kantonale Universitäten und die Eidgenössischen Technischen Hochschulen), die Fachhochschulen und die pädagogischen Hochschulen. An den Sitzungen vom 7. November 2014 und vom 20. März 2015 wurden zahlreiche neue Mitglieder (MiNW, vmad, MiZFH, ADA) in die *actionuni der Schweizer Mittelbau* aufgenommen. Von besonderem Interesse für die MOL war die Aufnahme der MibaLU – der Fachhochschule und Pädagogischen Hochschule Luzern. *Actionuni der Schweizer Mittelbau* ist in ständigem Kontakt zu allen für Nachwuchsforschende wichtige Personen und hat Einsitz in wichtigen Gremien auf eidgenössischer und internationaler Ebene. Dazu gehören zum Beispiel der Sitz im Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) sowie in der Versammlung der Europäischen Vereinigung für Doktoratskandidaten und Nachwuchsforscher (Eurodoc). An den Sitzungen vom 7. November 2014 und vom 20. März 2015 wurden neue Delegierte für diese verantwortungsvollen Ämter gewählt. Diskutiert wurde an den Sitzungen auch über die Erhebung von Mitgliederbeiträgen durch die *actionuni der Schweizer Mittelbau*. Um noch offene Fragen zu klären wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, an welcher auch die Vertreterin der MOL beteiligt ist. Es wurde ein Mitgliederbeitrag festgelegt, der sich nach der Anzahl der zahlenden Mitglieder einer Mittelbauvereinigung richtet und zwischen CHF 1.- und CHF 600.- betragen kann. Die Arbeitsgruppe Einwanderungsinitiative veröffentlichte Ende des vergangenen Jahres eine Medienmitteilung zur Ecopop-Initiative und legte die Probleme und Konsequenzen einer Annahme offen. Sie verfolgt weiter die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem EU-Förderprogramm Horizon 2020. Die Arbeitsgruppe Bundesratsbericht setzt sich weiterhin für eine Verbesserung der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses an universitären Hochschulen ein.

### **3.6 Findungskommission Rektor (Mirko Grüter, RF)**

In einer ersten Sitzung beschloss die Findungskommission (FiKo), die mit der Aufgabe betraut worden war einen Wahlvorschlag zuhanden des Senats für die Nachfolge von Herrn Prof. em. Paul Richli, Rektor der Universität Luzern, zu erarbeiten, im Frühling 2015 die neu zu besetzende Stelle der Universität Luzern in einem ersten Schritt intern auszuschreiben. Nachdem die interne Ausschreibung nicht von Erfolg gekrönt war, wurde der Konsens gefunden, dass sowohl in Offline- als auch in Onlinemedien auf die Vakanz aufmerksam gemacht werden soll und somit externe Bewerbungen ermöglicht werden, ohne dadurch interne Bewerbungen auszuschliessen. Im Gegenteil waren diese weiterhin zulässig und erwünscht. Nachdem die zweite Bewerbungsfrist verstrich, war es der FiKo nach wie vor nicht möglich, dem Senat einen Wahlvorschlag zu unterbreiten. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde beschlossen, dass mittels Direktberufung auf potentiell geeignete Personen aktiv zugegangen werden soll, was auch geschah und dazu führte, dass die FiKo nach erfolgtem Vorstellungsgespräch und ausführlicher Diskussion Herrn Prof. Bruno Staffelbach nun einstimmig zur Wahl empfiehlt.

### **3.7 Mensakommission**

Kein Bericht.